

20. T. 265

876  
Hf

# EXTRACT

Schreiben auß Warschau

vom 22. Julij datirt / dieses  
1648. Jahrs.



Donnerstags Frühe den 16. Julij ist ein anfang einer Zusambenkunfft gemacht worden / der Herz Erzbischoff Primas in diesem Königreich hat das Ambt der Mess vom H. Geist gesungen / deme die Geistlich vnd Weltliche RathStänd / wie auch der RitterStand beygewohnt / vmb Göttliche Hülff zubitten / damit die Handlungen dieses Königreichs / vnd die Wahl eines neuen Königs glücklich von statten gehen.

Freytags haben sich alle Ständ im Königl: Saal versamlet / allwo der Leichnamb des verstorbenen Königs Glorwürd: Gedächtnuß beygesetzt war / darbey haben sich auch befunden die Durchl: Casimirus König in Schweden / vnd Fürst Carl sein Bruder / vor welchen vnd der ganzen Versammlung der Herz Erzbischoff in Nahmen des ganzen RathStands / das Leyd klagend / die LeichPredig gerhan / wie im gleichen noch ein andere vom Herrn Palatino von Posen / bey diser Versammlung erwöhlten Marschallen in Nahmen des RitterStands gehalten worden: König Casimirus hat selbst / vnd im Nahmen seines Herrn Bruders des Fürsten Carls mit 2. außbündig schönen Orationen / mit grossen gefallen der Beywesenden / vnd seinem sonderlichen Lob die Dancksagung gerhan.

Sambstags vnd Montags ist man zusamben kommen / die ReichsSachen vorzunemen / denen vorfallenden Vngelegenheiten zubegegnen / die Cosacken zubesriedigen /

digen / das vbermütige Schreiben des TartarChams  
zubeantworten/ darinn er begehrt ihm entweder den be-  
gehrten 4. Jährigen Tribut ganz zureichen/ vnd hinsüro  
zucontinuiren/ oder seiner mit einer Armada zuerwarten:  
Den beehrten Tribut belangend / scheint als wann sol-  
cher solle abgeschlagen werden / vnd also hat man eines  
newen Kriegs zuerwarten. Dem Großfürcken ist ein Ab-  
schriff des Schreibens zugeschickt / vnd von ihm instän-  
dig begehrt worden/ gemeldten Tartar Cham durchauf  
zu straffen / dieweil Er den Frieden gebrochen / vnd mit  
den Cosacken wider alle/ ja wider den Großfürcken selbst  
auff 100. Jahr ein Bundt gemacht.

So baldt die Reichsachen werden beygelegt seyn/  
wirdt man zur Königlichen Wahl schreiten/ vnd soll selb-  
be innerhalb 6. Wochen ihr endt erreichen.

Allem ansehen nach wirdts der Wahl halben etwas  
schwer hergehen / dann beede Durchleuchtigste Fürsten  
einander nicht weichen wöllen : alle beede haben zimbliz-  
chen Anhang / vnd mehren selbe noch täglich : man steht  
auch deswegen im zweiffel/ es möchte noch ein dritte Per-  
sohn erwöhlte werden/ wann sie sich nicht vergleichen.

Herz Viconte. Arpagiu ist vnbekandter hieher ange-  
langt/ handelt dato nichts/ dieweil Er bishero kein Or-  
dinanz von Franckreich erhalten / also vnbekandter hat  
Er die Königliche Wittib besucht / welche ihrer Kranck-  
heit halben das Beth noch hüten thut.

Diesen Morgen ist der begerte Perdon der Rebelliz-  
schen Cosacken Rädelsführer Chmielnicki. resolvirt  
worden ;

worden; vnd ist das pro interim vom Herrn Erzbischoff gegeben: aber vom Ritterstand nicht gut geheissene Commando der Armada / denen 3. Deputirten revocirt worden / weyllen man verlangt / dasß diß entweder den Palatin von Crackaw gegeben werde / oder wann Ers wegen Leibschwachheit nicht wolle annehmen / es dem Herzog Wisniowiecki Palatin in Keissen gegeben werde / welcher bishero mit seinem aygenen Volck biß in 3500. vnrubige Cosackische Bawern nidergehawt / vnd ist noch grössern Schaden zu thun bereich.

Von allen Palatinis des Königreichs begehrt man die gewöhnlichen Soldatens Werbungen wider die Tartarn zu schicken / vnd soll die Musterung ehistes bey Leopoli geschehen: Es werden auch die Gränitzen in Preißen / Schlesiens / vnd bey Crackaw wider aller anderer Feind Einfall verwahrt / welches Gott gnädig abwenden wölle / wie auch den inhaimbischen Krieg wegen der differenzen / so der Wahl halben erwachsen möchten.

Diesen Morgen ist auch die Feindschafft vnd das Geschrey wider die Königl: Ministros, so Außländer seynd / aufgebrochen / vnd wie man sagt / hat sich der Ritterstand außdrücklich erklärt / dasß derselb in die newe Wahl des Königs niemahlt vnd ehe nicht einwilligen wölle / biß selbe von Hoff vnd auß dem ganzen Königreich nach vorhergangener renuncirung aller Aembter / Freyherten / vnd auch so gar der Geistlichen beneficien / denen sie verliehen / sich werden begeben haben.